

Zur Geschichte der Juden in Darmstadt

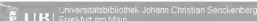
Von Rabbiner Dr. Bruno Italiener

Ausschnitt aus " Darmstädter Tagblatt " v.20.II.1926.

Von Hobbing Dr. Bruno Stalicker.

²⁾ Benutzt sind: Akten des Hessischen Staatsarchivs sowie des Archivs der protestantischen Religionsgemeinde; Günther, „Bilder aus der hessischen Vergangenheit“ Darmstadt 1883; Sattler, „Darmstadt, wie es war und wie es geworden“, Darmstadt 1885; Schermann, „Aus dem Ansehen der hessischen Residenz am Ausgang des vorigen Jahrhunderts“, Darmstadt 1898; „Festschrift zum 250jährigen Jubiläum der Selbstständigkeit“, Bd. 28, Mainz 1904; derselbe, „Aus der Geschichte der Juden in Hessen“, Frankfurt a. M. 1909.

Der erste jüdische Abiturient war der Sohn des Schulrathen Pinz 1794. Der Name Abraham Jacob Pinz kommt als erster in der Darmstädter Generalmatrikel als „Bürger“ vor (17. März 1798). Pinz erhielt das Bürgerrecht als 16-jähriger. Die Ausübung des auf den Juden laufenden Pfandes hatte, wie überall in Deutschland, so auch in Darmstadt, ein Aufheben der jüdischen Gemeinde zur Folge. Während Darmstadt 1771 etwa 200 jüdische Seelen, 1785 393 zählte, betrug die Zahl der Juden 1840 schon 545 und Ende des 19. Jahrhunderts rund 2000.

[illegible][illegible]

Lehrer und religiöse Führer. Selber, von dessen Gelehrsamkeit auf philosophischem Gebiete u. a. seine Arbeit über Leibniz („Der Entwicklungsgang der Leibnizschen Monadenlehre“) zeugt, lebte seit 1906 hier im Aufstand. In diesen Tagen begeht er seinen 70. Geburtstag, zu dem ihm auch an dieser Stelle die herzlichsten Wünsche zum Ausdruck gebracht seien.
